

Synodenbeschluss vom 21. April 2012:

- Die Landessynode dankt für den Zwischenbericht zur Religionspädagogischen Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern im Elementarbereich und den Mitarbeiterinnen im PTI für ihre bisher geleistete Arbeit.
 - Die Landessynode begrüßt die Ausrichtung und Breite der Qualifizierungsarbeit.
 - Auch die Doppelqualifizierung der Gemeindepädagogen für die Bereiche Religionsunterricht und Elementarpädagogik wird ausdrücklich begrüßt.
 - Die große Zahl der noch zu qualifizierenden Erzieherinnen und das deutliche Interesse der Träger stellen auch zukünftig eine Herausforderung dar. Neue Erzieherinnen sind sehr an religiöser Bildung interessiert. Dies sollte verstärkt aufgenommen werden.
 - Die Landessynode stimmt den Vorschlägen zur Evaluation des Projekts 2014 zu. Sie regt an, eine ausführliche Expertise zum Elementarbereich durch die Bildungskammer einzuholen und schlägt vor, die Evaluationsgruppe durch einen Mitarbeitenden aus dem Arbeitsfeld gemeindliche Arbeit mit Kindern und Familien zu erweitern.
 - Im Sinne des Berichts der Landesbischöfin (vom Rückbau zum Umbau) spricht sich die Landessynode dafür aus zu prüfen, wie die Qualifizierungsarbeit auch nach 2014 weiter zu entwickeln ist, dass eine lebendige und selbsttragende regionale Qualifizierungslandschaft entsteht, die fachlich vom PTI begleitet wird. Das Landeskirchenamt wird gebeten, dafür die Voraussetzungen zu schaffen.
 - Die Kreisreferenten sollten zukünftig stärker in den Bereich der regionalen religionspädagogischen Qualifizierung eingebunden werden, um die Arbeit von Kirchengemeinden und Kindertageseinrichtungen noch stärker zu vernetzen.
-
- Im Sinne des Berichts der Landesbischöfin (vom Rückbau zum Umbau) spricht sich die Landessynode dafür aus zu prüfen, inwieweit die Qualifizierungsarbeit auch nach 2014 fortzuführen und weiter

zu entwickeln ist, dass eine lebendige und selbsttragende regionale Qualifizierungslandschaft entsteht, die fachlich vom PTI begleitet wird. Das Landeskirchenamt wird gebeten, dafür die Voraussetzungen zu schaffen.